
Projektname: Trickfilmwerkstatt Ulm: "Talkshow mit Folgen"

Ausführliche Projektbeschreibung

Vorbereitung/Organisatorisches:

Im Rahmen des Deutschunterrichtes der 6. Klasse eines Ulmer Gymnasiums erarbeiteten die Schüler das Thema: Fabeln, Lügengeschichten à la Münchhausen und Kurzgeschichten, die für diese Klassenstufe im Lehrplan vorgesehen sind.

Der Deutschlehrer Georg Kocheise nahm während der Unterrichtseinheit Kontakt zur Kulturwerkstatt Ulm auf um die Umsetzung des erarbeiteten Stoffes in Projektform zu vertiefen.

Die Idee der Kulturwerkstatt, die erlernte Erzählform in visuelle Bilder und somit in einen Trickfilm als erweiterte Erzählform mit umzusetzen, fand großen Anklang bei Lehrer und Schülern.

Es gab ein paar Vorgespräche über einen möglichen Verlauf und auch über die Form der Gestaltung vorab. Es stellte sich sehr schnell heraus, dass die wirklich umfassende Arbeit an einem, wenn auch nur ganz kurzem Filmchen, nicht während der Schulzeit geleistet werden kann. So beschränkte sich die Vorarbeit, im Rahmen von Hausaufgaben, auf die Story.

Die Schüler schickten Ihre Ideen an Andreas Hauslaib, einen freiberuflichen Medien-, Licht- und Trickfilmgestalter ohne sie vorab im Unterricht besprochen zu haben.

Die eigentliche Arbeit am Film und die Storyfindung sollte in einem Projektblock während der Ferien erarbeitet werden.

Arbeitsablauf:

Am ersten Tag wurden alle eingereichten Geschichten zum Thema "Prahlerci" gelesen, weiterentwickelt, verändert und auf eine mögliche Realisierbarkeit hin oder darauf was aus Zeitmangel oder technischen Gründen anders dargestellt oder umgeschrieben werden

muss, geprüft. nach einem recht ausgiebigen Prozess mit einigen Diskussionen um DIE geeignete Geschichte die allen zusagt, wurde die Story über "Dieter Bohne", der in einer Talkshow prahlend seinen musikalischen Zögling "Daniel Kübelbacke" anpreist, und die Folgen seiner Prahlerei ausbaden muss, ausgewählt.

Am zweiten Kurstag ging es um die Szenenfindung und das Zeichnen eines Storyboards. Dabei haben die Schüler sehr schnell selber herausgefunden, dass eine Arbeitsteilung in zwei Gruppen, wobei die eine sich um die Talkshow, die andere um die Szenen auf dem Mond kümmerte, sinnvoll und effektiver ist. Auch der zu sprechende Text wurde in Gruppenarbeit geschrieben und anschließend in einer Diskussionsrunde gemeinsam besprochen.

Nachdem sich die Schüler auf einen Text geeinigt hatten, wurde ein "Casting" für die besten Sprecher organisiert. Wichtig dabei war vor allem, die Umsetzbarkeit und die Dauer der einzelnen Szenen und auch deren Verständlichkeit für die späteren Zuschauer zu prüfen.

Am Ende des Tages wurde noch mit der Figurenentwicklung begonnen und die ersten Modell-Knetfiguren entstanden.

Am dritten und vierten Kurstag wurden die passenden Kulissen gebaut und erste Tonaufnahmen von Text und Geräuschen gemacht und, das Wichtigste, die Protagonisten geknetet.

Ein einfacher Minidiscplayer diente als Aufnahmegerät für passende Geräusche und die Musik wurden von einer CD ausgewählt.

Auf Aufnahmetechnik und Kameraführung wurde besonders viel Wert gelegt und alle Schüler erhielten gemeinsam eine Einführung. Anschließend konnte jeder für sich selbst die Technik ausprobieren. Es war wichtig, dass alle ein Gefühl auch für die technische Seite der Arbeit bekamen.

Auch eine Einführung in die richtige Ausleuchtung und die Wichtigkeit des gesetzten Lichts als dramaturgisches Stilmittel war ein wichtiges Thema.

Danach wurden die unterschiedlichen Bühnen beleuchtet und die einzelnen Szenen aufgenommen.

Am fünften Tag wurden noch die letzten Szenen animiert, bevor mit den Schülern gemeinsam am Rechner die Szenen mit dem passenden Ton verknüpft und anschließend grob geschnitten wurden.

Parallel dazu malten die Schüler, die gerade nicht direkt am Schnitt oder der Gestaltung gearbeitet haben (es wurde immer abgewechselt) DIN A2 Plakate um auf die Präsentation des Films in ihrer Schule aufmerksam zu machen.

Der kurze Trickfilm: "Eine Talkshow mit Dieter Bohne" - als eine Prahlhans-Geschichte, war ein voller Erfolg und wird demnächst als Vorfilm fürs Kinderprogramm in einem Ulmer Kino laufen.

Die Nachbearbeitung des entstandenen Materials übernahm nach Werkstattende der Projektleiter.